

wachsen. Die Kommunisten haben ihre Arbeitskollegen zum intensiven Mitdenken aufgefordert und ihre aktive Mitarbeit organisiert. Sie setzten ihnen keine fertigen Rezepte vor, sondern sprachen offen mit ihnen über alle prinzipiellen, auch die schwierigsten Probleme.

Frage: Welche Argumente hat die Parteiorganisation ins Feld geführt?

Antwort: Wir haben vor allem volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutert und die für die Stahlgießerei entstehenden Probleme und Aufgaben ausgetrennt. Bereits in der Vorbereitungsperiode legten wir größten Wert auf überzeugende mündliche Agitation und schriftliche ökonomische Propaganda. Wir wiesen in vielen Aussprachen in den Arbeitskollektiven nach, daß die Schwermaschinenbauer des Kombinats Umformtechnik und die Werk tätigen des Kombinats Schienenfahrzeuge - die Hauptabnehmer unserer Gußerzeugnisse - den ständig steigenden Anforderungen an Menge, Gebrauchswerteigenschaften und Qualität ihrer auch für das Exportgeschäft unseres Landes so bedeutenden Erzeugnisse nur gerecht werden können, wenn unser Betrieb ihnen die erforderlichen Zuliefererzeugnisse in entsprechender Menge und Qualität zur Verfügung stellt.

Zunehmend besser wurde verstanden, daß es notwendig ist, die Produktion dieser qualitativ hochwertigen Graugußerzeugnisse der Veredlungsmetallurgie, ohne die heute weder der Schwermaschinen- und Anlagen- noch der Schienenfahrzeugbau auf internationalen Märkten konkurrenzfähig ist, bedeutend schneller zu steigern als die Produktion von herkömmlichem Stahlguß. Dazu trug der Nachweis über die wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Vorteile sowohl für die Finalproduzenten als auch für unsere Stahlgießerei bei. Für sie erhöhen sich Gebrauchswerteigenschaften und Qualität der Erzeugnisse. Für uns werden die Gußmasse reduziert und bedeutend weniger Elektro-

energie eingesetzt. Der Produktionsverbrauch sinkt durch das genauere Gießen ganz enorm. Was noch ins Gewicht fällt: Gegenüber Stahlguß sinken die Kosten um 15 bis 25 Prozent.

Frage: Wie haben sich diese Einsichten auf die Entwicklung der Leistungsbereitschaft eurer Werk tätigen ausgewirkt?

Antwort: Welch schöpferischen Kräfte freigesetzt werden, wenn die Werk tätigen politisch motiviert und fest von einer Sache überzeugt sind, machten Genossen und Kollegen des Kollektivs deutlich, das den dritten Elektroofen montiert hat. Sie sagten, noch vor einem Jahr hätte keiner von ihnen geglaubt, daß (es möglich sei, ein solches Aggregat in knapp 8 Wochen zu montieren und in Betrieb zu nehmen. Früher wären dazu fast 9 Monate benötigt worden. Im Kampf um die Durchführung der Parteibeschlüsse zur beschleunigten Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind unsere Werk tätigen politisch reifer geworden, haben an Erfahrungen gewonnen, sich gründliches Wissen über die neue Technologie angeeignet und Wege zu deren schnellen Einführung und Beherrschung ausgeknobelt.

Und noch eine Erfahrung. Die Leistungsbereitschaft hat sich auch deshalb in einem großen Ausmaß entwickelt, weil die zukünftigen Betreiber in den 7 Arbeitsgruppen an der Seite der Ingenieure und anderen Spezialisten aktiv an allen Arbeiten beteiligt waren. Sie sprechen darum von ihrer Anlage und ihrem Erzeugnis. Die Technologie ist ihnen vertraut.

Frage: Welche Rolle spielte das Investitionsvorhaben in eurem Kampfprogramm? Wurde es mit Parteaufträgen unteretzt?

Antwort: Die kurzfristigen Termine für den Aufbau des Rationalisierungsobjektes zu sichern, die neue Technologie schnell zu beherrschen und Gußerzeugnisse in bester Qualität herzustellen, das waren echte Kampfziele. Darum hatten sie im Karl-Marx-Jahr im Kampfprogramm unserer Grundorganisa-

Leserbriefe

nehmung der persönlichen Verantwortung durch die APO-Leitungsmitglieder und die Parteigruppenorganisatoren sowie die Organisation einer planmäßigen und zielstrebigsten Parteigruppenarbeit. Dabei werden viele Genossen der APO unmittelbar in die Leitungs- und Führungsarbeit einbezogen.

Alle 4 Parteigruppen führen regelmäßig ihre Versammlungen durch. Bei aktuellen politischen Ereignissen bilden sich die Parteigruppen einen einheitlichen Standpunkt und legen Maßnahmen fest, welcher Genosse in welchem Arbeitskollektiv auftritt bzw. mit welchen Werk tätigen er das politische

Gespräch führt. Ausgehend von diesen Gesprächen wird in den APO-Mitgliederversammlungen regelmäßig die politische Lage eingeschätzt. Mängel und Schwächen werden offen und ehrlich dargelegt, so daß in den Beratungen der Parteikollektive eine sachliche und kritische Atmosphäre zur Norm der Partearbeit gehört.

Die gezielte und konkrete Partearbeit, besonders die ständige Erziehung der Mitglieder und Kandidaten der APO, hat dazu beigetragen, daß die Vorbildwirkung der Kommunisten ständig erhöht wurde, ein gutes Verhältnis zu den übrigen Werk tätigen besteht und neue Aktivitäten und Initiativen zur Er-

füllung des Volkswirtschaftsplanes ausgelöst wurden. Durch eine umfassende Information in den Parteikollektiven wurde erreicht, daß alle Kommunisten der APO ihre Bereitschaft erklärten, in 3 Schichten zu arbeiten, um Produktionsausfälle weitestgehend zu vermeiden. Das Beispiel der Genossen hatte zur Folge, daß sich dem die parteilosen Werk tätigen anschlossen. So konnte u. a. eine geplante Großreparatur eine Woche früher als vorgesehen beendet werden.

Günter Treffler

Sekretär der APO III im
VEB Vereinigte Porzellanwerke Colditz